

Fakten und Zahlen zu Kindern aus Suchtfamilien und zu den Folgen des Alkoholmissbrauchs in Deutschland

In Deutschland leben ca. 3 Millionen Kinder in suchtblasteten Familien, 40.000 bis 60.000 Kinder haben ein von illegalen Drogen betroffenes Elternteil. Ca. 6 Millionen Erwachsene sind als Kinder in suchtblasteten Familien aufgewachsen. Im Schnitt wächst jedes 6. Kind - zumindest zeitweise - in einer suchtblasteten Familie auf.

Gesundheitliche Folgen

- * Kinder suchtkranker Eltern sind die größte bekannte Risikogruppe für die Entwicklung eigener Suchtstörungen.
- * 33 bis 40% der Kinder aus suchtkranken Familien entwickeln selbst eine substanzbezogene Abhängigkeitserkrankung. Für alle anderen psychischen Störungen (z.B. Ängste, Depressionen, Schizophrenien, Schlafstörungen, Persönlichkeitsstörungen) weisen sie ebenfalls erhöhte Risiken auf.
- * Das Risiko für Kinder aus alkoholbelasteten Familien, selbst an einer Suchtstörung zu erkranken, ist bis zu 6 Mal höher als für Kinder aus gesunden Familien.

Vernachlässigung und Gewalt

- * Eltern mit Alkohol- und Drogenproblemen vernachlässigen ihre Kinder mit einer mehr als dreifache erhöhten Wahrscheinlichkeit.
- * Jedes 3. Kind in einer alkoholbelasteten Familie erfährt regelmäßig physische Gewalt (als Opfer und/oder Zeuge).
- * Knapp ein Viertel der Kinder mit einem alkoholabhängigen Elternteil machen Gewalterfahrungen.
- * Sexuelle Gewalt, Vernachlässigung oder Misshandlung durch die Eltern kommen dreimal so häufig vor wie bei Kindern mit Eltern ohne Alkoholabhängigkeit.
- * Bei Verfahren wegen Kindeswohlgefährdungen wurde in 44% der Fälle eine Suchterkrankung der Eltern als Indiz für die Einleitung des Verfahrens benannt.

Angebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien in Deutschland

- * Bundesweit schätzungsweise 100 bis 120 lokale Angebote, meist von Seiten der Suchthilfe (abrufbar unter www.kidkit.de).
- * Auf Seite von www.nacoa.de finden sich ca. 170 ambulante Hilfeangebote und 62 stationäre Hilfeangebote für Suchtkranke mit Kindern.

Fetale Alkoholspektrumstörungen (FASD)

- * Ca. 28% der Schwangeren trinken Alkohol in der Schwangerschaft, ca. 16 % zeigen Binge-Drinking (Koma-Saufen).
- * Zur Häufigkeit von FASD keine validen Zahlen, Zahlen beruhen auf Hochrechnungen und Schätzungen.
- * Ca. 12.000 Kinder kommen in Deutschland pro Jahr mit FASD zur Welt, davon weisen ca. 3.000 das FAS im Vollbild auf.

Alkoholmissbrauch in der Pandemie

- * Laut Drogenbeauftragtem der Bundesregierung, gaben 37,2% an, dass sie mehr Alkohol trinken würden als zuvor.
- * Laut Studie ("Psychische Gesundheit in der Krise") der Krankenkasse Pronova stellen Suchtexperten deutschlandweit eine dramatische Zunahme von Alkohol- und Drogenmissbrauch fest.
- * Im Schnitt behandeln Fachärzte seit Beginn der Pandemie rund 30% mehr Menschen als zuvor, jeder 2. Therapeut diagnostiziert bei den Neupatienten erhöhten Alkoholkonsum.
- * Einsamkeit erhöht – in allen Gesellschaftsschichten - die Rückfallquote. Selbsthilfegruppen für Alkoholranke dürfen z.B. derzeit nicht stattfinden.
- * Das Nottelefon Sucht der Guttempler verzeichnete deutlich mehr Anrufe seit April 2020.
- * Die Steuereinnahmen aus alkoholischen Getränken lagen im August 2020 fast elf Millionen höher als ein Jahr zuvor – obwohl der Bierkonsum weiter gesunken ist.